

Lerninsel Sophie-Scholl-Schule soll ausstrahlen

Weitere Kooperationspartner gesucht

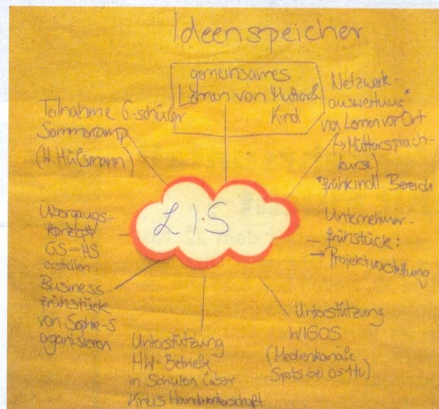
Für die nächsten Jahre zeichnet sich ein deutlicher Rückgang bei den Schulabgängern ab. Diese Entwicklung und der prognostizierte Fachkräftemangel zwingt die Unternehmen der Region, besondere Anstrengungen zu unternehmen, um qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. Mit dem Projekt „Lerninsel Sophie-Scholl-Schule“ trägt bislang vor allem die Georgsmarienhütte GmbH dazu bei, die Ausbildungsfähigkeit künftiger Arbeitnehmer zu verbessern. Während des dritten Treffens der Kooperationspartner wurde aber auch ganz offensiv

um mehr Beteiligte aus anderen Branchen geworben: „Wir brauchen bei der Erziehung und Bildung der Kinder und Jugendlichen Unterstützung aus der Wirtschaft und aus dem ganzen ‚Dorf‘, wie das Sprichwort sagt“, bekräftigte Schulleiterin Dr. Anne Ferié. Eine sehr hilfreiche Partnerschaft ist seit drei Jahren die Kooperationsvereinbarung mit der Georgsmarienhütte GmbH, die die Schule durch Abordnung oder Vermittlung von Fachkräften, mit Ideen und finanziell über die Stiftung Stahlwerk in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützt. So konnten schon viele gemeinsame Projekte durchgeführt werden, die dazu beigetragen haben, dass in den beiden letzten Jahren alle Schüler und Schülerinnen die Schule mit einem Abschluss verlassen haben. „Bei unserem jüngsten Auswahlvorgang für zukünftige Auszubildende haben auch drei Sophie-Scholl-Schüler problemlos bestanden“, meldete Christian Bloom, Geschäftsführer der Bildungsgesellschaft der Georgsmarienhütte GmbH, einen Erfolg der gemeinsamen Bemühungen. In den Projekten werden in verschiedenen Altersstufen anfangs eher soziale Fähigkeiten gefördert; so geht man schon an die umliegenden Grundschulen, um den Aufbau sozialer, emotionaler und motorischer Kompetenzen bei verhaltensauffälligen

keine Schikane ist, sondern dass sie diese Kenntnisse im Beruf brauchen“, berichtete Dr. Ferié, „sie kommen freiwillig in die entsprechende AG und erhalten durch Erfolge Selbstvertrauen.“ Leider habe die Sophie-Scholl-Schule weder einen Physik- noch einen Chemielehrer, klagte die Rektorin, aber auch da helfe die Georgsmarienhütte

keine Schikane ist, sondern dass sie diese Kenntnisse im Beruf brauchen“, berichtete Dr. Ferié, „sie kommen freiwillig in die entsprechende AG und erhalten durch Erfolge Selbstvertrauen.“ Leider habe die Sophie-Scholl-Schule weder einen Physik- noch einen Chemielehrer, klagte die Rektorin, aber auch da helfe die Georgsmarienhütte

keine Schikane ist, sondern dass sie diese Kenntnisse im Beruf brauchen“, berichtete Dr. Ferié, „sie kommen freiwillig in die entsprechende AG und erhalten durch Erfolge Selbstvertrauen.“ Leider habe die Sophie-Scholl-Schule weder einen Physik- noch einen Chemielehrer, klagte die Rektorin, aber auch da helfe die Georgsmarienhütte

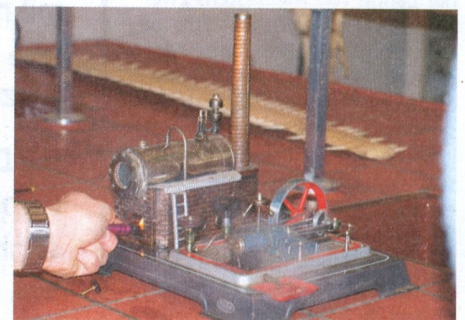


Die Ideensammlung für eine noch bessere Förderung aller Schüler enthält Vorschläge wie ein Businessfrühstück, an dem Betriebe über Fördermöglichkeiten informiert werden, oder die Teilnahme von Kindern mit Migrationshintergrund am Sommercamp des Landkreises.



Der zu erwartende Fachkräftemangel macht zusätzliche Anstrengungen erforderlich, um qualifizierte Nachwuchskräfte zu gewinnen. Mit dem Projekt „LIS - Lerninsel Sophie-Scholl-Schule“ und der Kooperation zwischen der Firma MBN und der Grundschule am Harderberg werden bereits Erfolg versprechende Wege eingeschlagen. Von Links: Maren Netkowski, Christian Bloom, Hermann Cordes, Monika Lepper, Felix Osterheider, Anne Ferié und Wolfgang Stumpe nahmen an dritten Kooperationskonferenz in der Sophie-Scholl-Schule teil.

gen Schülern zu fördern. Mit zunehmendem Alter der Schüler treten dann Themen aus dem technisch-handwerklichen Bereich sowie berufsbezogene Mathematik und Rechtschreibförderung in den Mittelpunkt. „Inzwischen haben unsere Schüler begriffen, dass Ma-



Im Lernstudio der BGG können interessierte Hauptschüler zum Beispiel Dampfmaschinen nachbauen.

te mit der Aktion „Physikraum“ und einer entsprechenden AG. Die Stiftung Stahlwerk werde auch im kommenden Jahr allen Projektanträgen der Sophie-Scholl-Schule entsprechen, überbrachte deren Vorstandsvorsitzender Hermann Cordes eine gute Nachricht. „Wir haben die Anträge geprüft und 44.000 Euro bewilligt“, erklärte er. Er wisse aber auch, dass die Sum-

me nicht ausreiche: „Da müssen noch andere mithelfen.“ Eigentlich müsse man das Projekt eher als Leuchtturm bezeichnen, der den richtigen Weg weist. Moderator Prof. Felix Osterheider stimmte zu: „Wir brauchen eine Vielfalt der Förderer“, so wie etwa die Firma MBN die Grundschule am Harderberg mit Know-how, Möglichkeiten zu Werkbesichtigungen und fi-

nanziell unterstützt. „So einen engagierten Partner zur Seite wünsche ich allen Schulen“, lobte Rektorin Monika Lepper den Kooperationspartner. Zuvor hatte sie ausgeführt, dass Schulen heute nicht nur Lehrer, sondern auch Psychologen, Ernährungsberater, Sportlehrer und Physiotherapeuten sowie

zur Zusammenarbeit bereite Eltern bräuchten, womit man wieder beim anfangs erwähnten „Dorf“ ist. Firmen, die mithelfen wollen, könne sie sich an Maren Netkowski von der Servicestelle Schule-Wirtschaft für den Landkreis Osnabrück wenden, Tel. 05401/394824. PeP